

Ligerztunnel: Joder engagiert sich doch

Nach einem **Konflikt** mit Seeländer BDP-Vertretern um den Ligerztunnel will SVP-Kantonalpräsident Rudolf Joder den Ligerzern nun doch den Rücken stärken.

RICARDO TARLI

Er werde sich persönlich für den Ligerztunnel einsetzen, versprach Rudolf Joder, Präsident der SVP Kanton Bern, im September (es stand im BT): «Die heutige Situation ist für die Anwohner unhaltbar und ein Sicherheitsrisiko. Der Tunnel muss gebaut werden.» Nun hat er zusammen mit Grossrätin Beatrice Struchen, Präsidentin der SVP Seeland, allen Nationalräten einen Brief mit dem Titel «Ja zum Doppelspurausbau der Bahnlinie bei Ligerz» geschrieben, in dem er die Parlamentarier aufruft, den Bau des Ligerztunnels zu unterstützen.

Joder brüskierte Ligerzer

Macht Joder eine Kehrtwende? Im September berichtete das BT über eine von vielen Ligerzern als Drohung empfundene Aussage Rudolf Joders. Der Belper Nationalrat hatte gegenüber Uli Berger, Gemeindepräsident von Ligerz, erklärt, dass es in der SVP-Nationalratsfraktion schwieriger werden könnte, Unterstützung für den Ligerztunnel zu finden, falls sich die SVP Ligerz von der Partei abspalten und zur Bürgerlich-Demokratischen Partei BDP übertreten würde.

Die Verknüpfung der BDP-Neugründung in Ligerz mit dem Bahntunnel sorgte für grossen Unmut. Das eine habe mit dem andern nichts zu tun, war man sich in Ligerz einig. Gemeindepräsident Berger ging noch weiter und sagte damals: «Die Bevölkerung ist von Herrn Joder masslos enttäuscht. Er hatte Versprechungen gemacht, die er nicht eingehalten hat.» Joder konterte, er habe bisher «viel Zeit» für den Tunnel aufgewendet und wolle



SBB-Nadelöhr in Ligerz: SVP-Nationalrat Rudolf Joder fordert seine Ratskollegen auf, den Ligerztunnel zu unterstützen.

Bild: René Villars/a

sich bis zuletzt für den Tunnel einsetzen. «Ich will die SVP-Fraktion von der Notwendigkeit des Tunnels überzeugen.» Mit dem erwähnten Brief, den Joder am Freitag an die 199 Nationalräte schickte, tritt der Berner Nationalrat nun den Beweis an, dass er sich tatkräftig für den Bau des seit vielen Jahren geforderten Ligerztunnels einsetzt.

Im September hatte die Verkehrskommission des Nationalrats beschlossen, den Ligerztunnel auf die Liste der zu überprüfenden Projekte der zukünftigen Entwicklung der Bahnprojekte (ZEB) zu setzen (das BT berichtete). In der Wintersession wird der Nationalrat nun mehrere Bahninfrastrukturprojekte in der ganzen Schweiz beraten, darunter auch den Ausbau des 1,8 Kilometer langen Teilstücks bei Li-

Argumente für den Ligerztunnel

- **Lärmbelastung** und Risiken durch Gefahrguttransporte für Bevölkerung
- Doppelspur notwendig, um den **Halbstundentakt** der Fernverkehrszüge in die Westschweiz zu realisieren
- Grosse **Engpässe** im Güterverkehr (tar)

gerz. Der Brief Joders listet im Wesentlichen die Pro-Argumente für den Ligerztunnel auf (siehe Infobox).

Der SVP-Nationalrat sieht seine Aktion nicht als «Tatbeweis» für sein Engagement, sondern als «Weiterbearbeitung des laufenden Prozesses»: «Jetzt kommt die

entscheidende Phase.» So habe er in letzter Zeit Gespräche mit der SBB und dem Bundesamt für Verkehr geführt. Nach der Nationalratsdebatte im Dezember wolle er zusammen mit einem Teil der SVP-Fraktion zu erreichen versuchen, dass der Bundesrat den Ligerztunnel gegenüber den anderen Bauprojekten prioritär behandelt. Spätestens 2010 muss der Bundesrat dem Parlament seine Ideen für den Ausbau der Bahninfrastruktur vorlegen.

Der Ligerztunnel solle mit einem Teil der Einnahmen aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSWA, der Mineralölsteuer sowie der Mehrwertsteuer finanziert werden, so Rudolf Joders Vorschlag. Zudem soll der Kanton Bern eine Vorfinanzierung des Doppelspurtunnels prüfen.

Gemeindepräsident Berger freut sich grundsätzlich über Joders Support. «Wir sind um jede Unterstützung froh.» Er hält aber an seiner früher geäusserten Kritik an Joders Vorgehen fest: «Bis anhin hat er praktisch nichts gemacht.» Joders Brief werde die Abstimmung im Parlament nicht entscheidend beeinflussen, glaubt Berger. Der Ligerzer, der mit dem Pro-Komitee – dem Joder nicht angehört – schon länger intensiv lobbyiert, meint: «Der Durchbruch ist bereits geschafft. CVP, SP und die Grünen werden den Tunnel unterstützen.» Offenbar vermochte Joders Brief nicht alle Nationalräte zu überzeugen. Er sei nicht grundsätzlich gegen den Tunnel, sagt der Schwyzer Peter Föhn (SVP), aber: «Das Geld muss dort eingesetzt werden, wo es am nötigsten ist.»